

SOMMERGESPRÄCH

«Völlig intransparenter Brokermarkt»

Die Badesaison ist in vollem Gang – wie gut können Pensionskassen von KMU schwimmen?

Alle bekannten PK-Vergleiche zeigen deutlich: Erfolg hat nichts mit der Grösse der Kasse zu tun und wenn, dann gilt «klein aber immer fein».

Gemäss dem internen Kundenvergleich der PREVAS AG liegt der Deckungsgrad von KMU-Kassen immer oberhalb der Benchmark; die Finanzierung ist gesund (technischer Zins zwischen 2 und 2,5 Prozent) und die Kostenstruktur ist enorm schlank. Da haben einige Grosskassen mehr Mühe.

Nennen Sie uns bitte einen Grund zur Freude und einen Grund zur Sorge für Verantwortliche von kleinen Pensionskassen.

Die Ergebnisanalysen für den Jahresabschluss 2014 zeigen erfreuliche Werte hinsichtlich Deckungsgrad und Renditen. Andererseits klagen die KMU-Kassen über den aufsichtsbehördlichen Formalismus und über deren neue Kostenstruktur. Seitens Behörden langt man bei den Gebühren kräftig zu und das passt niemandem.

Werfen wir einen Blick auf Ihr Fachgebiet, Pensionskassen von KMU: Wo sind aktuell die Baustellen?

Die VegüV produziert nach wie vor Umsetzungsschwierigkeiten, weil weder im Verordnungs- noch im Aufsichtsprozess Augenmass gewahrt wird. Der Trend zu Fondsstrukturen nimmt zu – und das war ja nicht die Absicht der Minder-Initiative. Dann beunruhigt der nach wie vor völlig intransparente Brokermarkt vor allem die Destinatäre, weil ab und zu Informationen über die Höhe der Courtagen von den Versicherungen durchsickern, man spricht von

einem neuen Rentenklau. Schliesslich suchen die KMU-Kassen tragbare und anständig finanzierte Modelle für ihre Rentner, dies wird in den kommenden Jahren sicher zum Thema werden.



Sommergespräche

In unserer Sommerserie unterhalten wir uns mit Leiterinnen und Leitern von Fachgruppen aus unserem Expertenpool.

Diese Woche: **Viktor Ackermann**.

Viktor Ackermann leitet die Fachgruppe KMU. Er stieg 1998 als Stabschef der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich unter Bruno Lang in die 2. Säule ein und ist seit 2010 Miteigentümer und Geschäftsführer des Dienstleistungsunternehmens PREVAS AG nebst weiteren Leitungsfunktionen in der GEWOS AG und der WESTGARDE AG. Er ist verheiratet und lebt im Zürcher Oberland.

Nächste Woche: Patrik Schaller

Gibt es Elemente in der Altersvorsorge 2020, die für KMU-Kassen speziell wichtig sind?

Grundsätzlich enthält das Menu der Altersvorsorge 2020 interessante Ansätze für eine Vereinfachung (Abschaffung Koordinationsabzug), Flexibilisierung (Rentenmodelle) und die nötige Korrektur falscher Grundlagen (Umwandlungssatz), was für KMU und ihre Kassen positiv wirken würde.

Sie sind beruflich schon seit langem im Themenbereich der beruflichen Vorsorge unterwegs. Was motiviert Sie, sich auch nach Jahren immer wieder aufs Neue mit den entsprechenden Fragestellungen auseinanderzusetzen?

Ich bin vor fast 20 Jahren dank Ihrem Verwaltungsratspräsidenten Bruno Lang in der 2. Säule gelandet und zwar in der Aufsicht Zürich. Seine Ansichten und die Begeisterung für das Thema waren so motivierend, dass ich mich auch heute noch in der 2. Säule betätige. Vielfach findet man in den Stiftungsräten unserer Kundschaft oder den Vorsorgeausschüssen unserer Sammelstiftung den Eigentümer oder die Chefin des

Unternehmens. Die Nähe der obersten Verantwortlichen des Unternehmens zu seiner Vorsorgelösung sorgt für pragmatische und nachhaltige Problemlösungen und eine spannende Gesprächskultur.

Interview (schriftlich): Judith Yenigün-Fischer

PENSIONSKASSEN

Frühpensionierung

Korrigendum: Regelung im Baugewerbe läuft weiter

Im letzten «Vorsorge Aktuell» (30/15) berichteten wir, dass die Frühpensionsregelung im Baugewerbe bedroht sei, weil der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Branche Ende Jahr auslaufe und sich die Sozialpartner uneins über die Fortsetzung seien. Der Baumeisterverband weist darauf hin, dass dies ausschliesslich den Landesmantelvertrag (Gesamtarbeitsvertrag für das Schweizerische Bauhauptgewerbe) betrifft. Der frühzeitige Altersrücktritt (FAR) und damit die Möglichkeit, sich ab 60 Jahren früh pensionieren zu lassen, ist in einem separaten Gesamtarbeitsvertrag (sogenannter GAV FAR) geregelt, der in seinem Bestand unumstritten ist. Dementsprechend läuft der GAV FAR auch über das Jahr 2016 hinaus weiter. Bezüglich des GAV FAR laufen aktuell Diskussionen zwischen den Sozialpartnern, wie sich ein absehbarer Finanzierungseingpass lösen lässt, der während den nächsten ungefähr 15 Jahren auftreten wird, wenn die geburtenstarken Jahrgänge (Babyboomer) in Frühpension gehen.

OAK 1

Prüfung und Berichterstattung der Revisionsstelle

Die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) hat die Weisung W-04/2013 «[Prüfung und Berichterstattung der Revisionsstelle](#)» revidiert. Die angepasste Weisung tritt am 1. Oktober 2015 in Kraft und gilt erstmals für die Prüfung und Berichterstattung von Jahresabschlüssen per 31. Dezember 2015.

OAK 2

Höhe der Abgaben gerügt

Seit Einführung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) schulden die Behörden, welche die direkte Aufsicht ausüben, der OAK BV die Abgabe nach Art. 64c BVG. Ob die direkten Aufsichtsbehörden diese Abgaben den Vorsorgeeinrichtungen weiterbelasten dürfen, war streitig: Drei Vorsorgeeinrichtungen hatten die entsprechenden Verfügungen der Aufsicht Berufliche Vorsorge des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) für die OAK-Abgabe für das Jahr 2012 angefochten. Mit den Urteilen 9C_349/2014, 9C_331/2014 und 9C_332/2014 hat das Bundesgericht die Verfügungen des BSV betreffend die Frage der Überwälzung der Abgaben auf die Vorsorgeeinrichtungen geschützt. Gerügt hat das Bundesgericht in diesen Urteilen hingegen die Höhe der Abgaben. Das Kostendeckungsprinzip lasse es nicht zu, dass

Weshalb lesen Sie dieses Inserat?

- Ich suche einen neuen Rückversicherer.
- Ich habe schon viel Gutes über die PKRück gehört.
- Ich lese es ja gar nicht.

Die PKRück bietet Vorsorgeeinrichtungen eine echte Alternative für die Deckung der Risiken Invalidität und Tod. Kontaktieren Sie uns (044 360 50 70) und lernen Sie die Vorteile unserer Versicherungslösungen kennen!

die Einnahmen von vornherein höher als der Gesamtaufwand ausfallen würden. Da die OAK in den Jahren 2012 und 2013 mehr Einnahmen generierte als Aufwand, floss dieser Überschuss in die Bundeskasse und verletzte damit das Kostendeckungsprinzip. Das BSV wird als Konsequenz aus diesen Urteilen dafür sorgen, dass den Vorsorgeeinrichtungen die zu viel bezahlten OBERAUFSICHTSABGABEN zurückerstattet werden können, heisst es in den [Mitteilungen](#) über die berufliche Vorsorge Nr. 139. Es hat die dafür notwendigen Mittel für das Bundesbudget 2016 gemeldet. Das Budget muss noch vom Parlament genehmigt werden.

Personalien

ALVOSO LLB Pensionskasse mit neuem Stiftungsrat

Die [ALVOSO LLB](#) Pensionskasse hat ihren neuen Stiftungsrat vorgestellt. Neben bewährten Mitgliedern haben auch einige neue Führungskräfte Einzug gehalten. Neuer Präsident ist Remo Schällibaum von der Schällibaum+Partner AG in Zürich. Vizepräsident ist wie bisher Fritz Schoch, der die Erni Druck AG mit Sitz in Kaltbrunn führt. Der neue Vorstand hat sich ein weiteres substanzielles Wachstum als Ziel gesteckt.

SOZIALVERSICHERUNGEN

AHV 1

AHV-Fonds stoppt Investitionen in Nahrungsmittel

Seit diesem Jahr verzichtet der AHV-Fonds auf Investitionen in Agrarprodukte und in die Viehwirtschaft, berichtet die «NZZ am Sonntag». Dies hat der Verwaltungsrat entschieden, aus Gründen der «politischen Sensibilität», die das Thema in den letzten Jahren erlangt habe, wie Präsident Marco Netzer erklärt. Im vergangenen Jahr hatte der Fonds knapp 500 Millionen oder 1.6 Prozent seines gesamten Anlagevermögens in Rohstoffe investiert. Innerhalb dieser Sparte machten indes die Landwirtschaftsprodukte mit 41 Prozent den grössten Anteil aus, vor den Energieträgern, den Edel- und den Industriemetallen. Laut Netzer wird der Fonds nun den Index anpassen, dem die Geschäftsleitung bei ihren Rohstoff-Investitionen folgt. Aus Gründen einer breiten Risikoverteilung und zur Absicherung von Inflationsrisiken wolle man aber an diesem Segment festhalten. Allerdings hat der Fonds das strategische Ziel für seine Rohstoffanlagen gesenkt, von 3 auf 1 Prozent des Vermögens.

AHV 2

Durch Erbverzicht Forderung der AHV abgewehrt

Die Schweizerische Ausgleichskasse forderte vom Sohn eines verstorbenen Spaniers rund 17 000 Franken zurück. Sie hatte dessen Rente ausbezahlt, obwohl der Mann seit rund einem Jahr tot war. Das [Bundesgericht](#) hat nun entschieden, dass der Sohn mit dem beurkundeten Erbverzicht von der Zahlungspflicht entbunden ist. Der pensionierte Vater war nach Spanien zurückgekehrt. Und obwohl der in der Schweiz lebende Sohn bekräftigte, seit gut zehn Jahren keinen Kontakt mehr zu seiner Familie zu haben, forderte die



WER WEISS, WOHIN ER WILL,
KOMMT SICHER ANS ZIEL.

www.iam.ch

IAM
Independent Asset Management

Ausgleichskasse die zu lange ausbezahlte AHV zurück. Auch dem in Spanien lebenden zweiten Sohn wurde als potenzieller Erbfolger die Forderung zugestellt. Die Kasse lehnte eine Einsprache des hiesigen Sohnes ab und verlangte eine offizielle Bescheinigung der Erbausschlagung. Diese konnte der Beschwerdeführer erst einreichen, nachdem er die Sache ans Bundesgericht weitergezogen hatte. Das Lausanner Gericht anerkennt in seinem Urteil, dass der in der Schweiz lebende Sohn damit nicht verpflichtet ist, die AHV-Leistungen zurückzuzahlen. (Urteil C-1711/2015 vom 21. Juli 2015)

Krankenversicherung 1

Erweiterte Vergütung bestimmter Arzneimittel gegen Hepatitis C

Die Vergütung bestimmter Arzneimittel gegen Hepatitis C wird auf neue Patientenkreise ausgeweitet. Das Bundesamt für Gesundheit ([BAG](#)) hat eine Erweiterung der Kostenübernahme durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung für die Kombination Viekirax und Exviera sowie von Olysio ab 1. August 2015 beschlossen. Diese Limitationserweiterung geht mit einer Senkung der Behandlungspreise einher. Die erzielten Einsparungen sollten sich auf 24 bis 40 Mio. Franken pro Jahr belaufen.

Krankenversicherung 2

Betroffene fordern Behandlung für alle Hepatitis-C-Patienten

Die Einschränkungen bei der Abgabe von neuen, hoch wirksamen Medikamenten gegen Hepatitis C werden gelockert (siehe Meldung oben). Betroffenen genügt dies nicht. Mit einer von 1300 Personen unterschriebenen Petition verlangen sie, dass die Einschränkungen für die Verschreibung ganz aufgehoben werden. Von der Pharmaindustrie fordern sie eine Senkung der hohen Preise. Heute kann eine Therapie mit Medikamenten der neuen Generation über 60 000 Franken kosten. (sda)

Suva

Bundesgericht bestätigt Leistungspflicht

Die Suva war der Ansicht, dass eine beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum angemeldete Arbeitslose keinen Anspruch auf Taggelder habe und wollte deshalb nicht für die Kosten aufkommen, die der Frau infolge einer Schussverletzung entstanden. Das [Bundesgericht](#) hat nun die Leistungspflicht der Suva bestätigt. Die Arbeitslosenversicherung hat eine Rahmenfrist für die Frau eröffnet, weil diese die gesetzlichen Voraussetzungen dafür erfüllte. Dass die Arbeitslose die Kontrollformulare für die Monate November und Dezember nicht einreichte und ihren Anspruch auf Taggelder somit nicht geltend machte,



Was wissen Sie über Hedge Funds?

stellt die Anspruchsvoraussetzung gemäss Bundesgericht nicht grundsätzlich in Frage. Auch die Einstellung von Leistungen spielt bezüglich der Unfallversicherung keine Rolle. Sind die Anspruchsvoraussetzungen bezüglich der Arbeitslosentaggelder erfüllt, erlischt der Versicherungsschutz der Suva erst mit der Wiederaufnahme einer neuen Arbeitsstelle, mit der Abmeldung von der Arbeitslosenversicherung oder bei dauernder Vermittlungsunfähigkeit. (Urteil 8C_919/2014 vom 17. Juli 2015)

WIRTSCHAFT

Aktionärsrechte

Deutlich höhere Teilnahme an Generalversammlungen wegen VegüV

Die Präsenz der Aktionäre an den Generalversammlungen der 100 grössten SPI-Unternehmen hat sich 2015 gegenüber dem Vorjahr um über 10 Prozentpunkte erhöht – offenkundig eine Folge der Umsetzung der Minderinitiative über die VegüV und speziell der Stimmpflicht für Pensionskassen. Die meisten Unternehmen haben sich für die Genehmigung der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsvergütungen im Voraus (prospektiv) entschieden. Die durchschnittliche Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder blieb gegenüber 2013 praktisch unverändert. Die unterschiedlichen Stimmrechtsberater differenzieren sich vermehrt in wichtigen Traktanden. Bei Verwaltungsratswahlen waren Stimmrechtsberater generell kritischer als die Aktionäre. Dies zeigt eine Auswertung der [Swipra](#).

Anlageinstrumente

ETF überholen Hedge Funds

Wie die NZZ berichtet, wird weltweit mehr Geld in Exchange Traded Funds (ETF) als in Hedge Funds investiert: Obwohl sich das in Hedge Funds angelegte Vermögen seit dem Ende der Finanzkrise fast verdoppelt hat, liegt die entsprechende Summe mit 2968 Mrd. Dollar unter dem Vermögen, das weltweit in ETF verwaltet wird (2971 Mrd. Dollar).

Arbeitslosigkeit

Unterstützung von jungen Leuten bei der Stellensuche

Wenn junge Leute ohne Lehrabschluss ihre Stelle verlieren, haben sie grosse Schwierigkeiten, einen neuen Job zu finden. Und vor allem: Diesen Job länger zu behalten. Die Arbeitslosenversicherung im Kanton St. Gallen hat mit dem Programm «Navigation 20–30» einen neuen Ansatz entwickelt. Junge Erwachsene, die beim RAV angemeldet sind, können bis zu sechs Monate lang



Ihr Zugang zu Infrastrukturkrediten

Lesen Sie mehr zum Thema und zu den
Umsetzungsmöglichkeiten von UBS



ein Programm besuchen, das sie bei der Lehrstellensuche unterstützt, schreibt das «St. Galler Tagblatt». Anschliessend haben sie Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung. Durchgeführt wird das Programm von der Stiftung für Arbeitsgestaltung. Im Unterschied zu anderen, vom RAV verordneten Massnahmen ist das Programm freiwillig. Nach durchschnittlich zwei Monaten im Navigationsprojekt hat es für viele bereits geklappt: 64 Prozent haben nach Abschluss einen Lehrvertrag oder bis zur definitiven Zusicherung zumindest einen Praktikumsplatz gefunden.

Immobilien

Investitionen in Wohnbauten in Frauenfeld

Noch klafft auf dem Areal der einstigen chemischen Fabrik Tanner in Frauenfeld ein tiefes Loch. Die Pensionskasse Asga als neue Investorin beginnt am 10. August mit dem Bau des Wohnparks, schreibt die «Thurgauer Zeitung». Der Wohnpark Laubwiesen im Kurzdorf ist laut Michael Steiner, Projektleiter Immobilien bei der Asga, das erste Bauvorhaben in Frauenfeld. Weitere Wohnbauten erstellt die Pensionskasse derzeit in Appenzell (Hintere Wühre) oder in Romanshorn (Witzenzelg). Die Asga ist nicht die einzige Pensionskasse, die auf dem Immobilienmarkt der Region Frauenfeld aktiv ist. So hat etwa die Profond-Vorsorgeeinrichtung von den SBB das Parkplatz-Areal hinter dem Bahnhof gekauft. Sie will dort 82 Wohnungen samt Tiefgarage erstellen.

Vorsorge Aktuell

© VPS Verlag Personalvorsorge
und Sozialversicherung AG

[www.schweizerpersonalvorsorge.ch/
zeitschrift/vorsorge-aktuell](http://www.schweizerpersonalvorsorge.ch/zeitschrift/vorsorge-aktuell)

Vorsorge Aktuell ist ein urheberrechtlich geschütztes Produkt und darf weder in elektronischer noch in anderer Form kopiert, weitergeleitet, bearbeitet oder sonst wie verwertet werden.

Abonnements

[www.schweizerpersonalvorsorge.ch/zeitschrift/
abonnements](http://www.schweizerpersonalvorsorge.ch/zeitschrift/abonnements)

Herausgeber

VPS Verlag Personalvorsorge
und Sozialversicherung AG
Taubenhausstrasse 38, Postfach 4242
CH-6002 Luzern
Tel. +41 (0)41 317 07 07
Fax +41 (0)41 317 07 00
abo@vps.ch
www.schweizerpersonalvorsorge.ch

Redaktion

Kaspar Hohler, Leitung (ho@vps.ch)
Martin Bornhauser, Gregor Gubser,
Judith Yenigün-Fischer

Produktion/DTP

Redaktion

Werbung

Diana Müller, Nadja Penninger (dtp@vps.ch)

Verkauf

Markus Jörin, Leitung (mj@vps.ch)

Einführung in die Sozialversicherungen

Modulkurs

VPS-Schulung

15.10., 22.10., 29.10.15

VPS-Verlag, Luzern